Strukturierungsraster

Eine Unterstützung der spiralcurricularen Planung des Sachunterrichts unter Berücksichtigung der Zentralen fachlichen Konzepte aus dem Lehrplan für den Sachunterricht an Österreichischen Volksschulen.

Die Konzeption und die Benutzung der Strukturierungsraster sind in begleitenden Publikationen beschrieben, die in der Zeitschrift *Erziehung und Unterricht*, Ausgabe November/Dezember 11–12 | 2026, erschienen sind. Die Artikel können kostenfrei unter https://phaidra.kphvie.ac.at/detail/o:834 gelesen und heruntergeladen werden.

Hinweis

Die Strukturierungsraster wurden / werden von Fachdidaktiker:innen aus verschiedenen Pädagogischen Hochschulen in Österreich als gemeinsames Projekt der Österreichischen Gesellschaft für den Sachunterricht und seine Didaktik (ÖGSU) entwickelt / weiterentwickelt. Dabei handelt es sich um einen andauernden Prozess, in dem aus den Erfahrungen mit der Verwendung der Strukturierungsraster Optimierungen vorgenommen werden. Das vorliegende PDF mit den Strukturierungsrastern kann demnach entsprechende Anpassungen erfahren.

ÖGSU ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR DEN SACHUNTERRICHT UND SEINE DIDAKTIK
DIE FACHGESELLSCHAFT FÜR LEHRER:INNEN UND FACHDIDAKTIKER:INNEN DES SACHUNTERRICHTS

Zentrales fachliches Konzept

Identität

Kompetenzbereiche

Schulstufe	Sozialwissenschaftlicher KB	Naturwissenschaftlicher KB	Geografischer KB	Historischer KB	Technischer KB	Wirtschaftlicher KB
4	**den eigenen Standpunkt begründen** 2/4, 3/4, 4/4, 8/4, 10/4 Identität ist gesellschaftlich geprägt und veränderbar	Identität ist durch biologische Veränderungen geprägt	**die individuelle Gestaltung und Nutzung von Räumen erzeugen Vielfalt und beeinflussen zukünftige Generationen** 2/4, 5/4 Identität wird durch räumliche Gegebenheiten geprägt	**Biografien kennen lernen und deren Standortgebundenheit verstehen** 3/4, 8/4 Identität ist gesellschaftlich geprägt und veränderbar		
3	**Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten** 2/3 Die eigene Identität ist eingebettet in Normen und gesellschaftliche Regeln		**Globale Unterschiede prägen Lebensbedingungen** 2/3, 3/3	**Leben früher und heute in Beziehung setzen und Merkmale und Veränderung zeitlich zuordnen können** 4/3 Die Vergangenheit formt die Gegenwart		Die eigenen Konsumbedürfnisse ausdrücken und reflektieren können
2	**Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken** 1/2, 2/2 Eigene Bedürfnisse und Wahrnehmungen prägen unser Handeln		**räumliche Merkmale, Strukturen, Mobilität und Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt wahrnehmen und in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen** 1/2, 3/2 Die individuellen Lebensbedingungen sind an den Standort gebunden			**sich als aktive Konsument:innen verstehen** 1/2, 3/2 Eigene Konsumbedürfnisse ausdrücken können
1	**sich und die eigenen Gefühle/Stärken/Entwicklungsmöglichkeiten wahrnehmen bzw. erkennen** 1/1 Bedürfnisse und Gefühle sind einzigartig	**den eigenen Körper und seine Funktionen kennenlernen** 3/1 Bedürfnisse und Gefühle sind einzigartig				**Wünsche und menschliche Bedürfnisse beschreiben** 4/1, 8/1 Bedürfnisse und Gefühle sind einzigartig

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

Zentrales fachliches Konzept

Diversität

Kompetenzbereiche

Schulstufe	Sozialwissenschaftlicher KB	Naturwissenschaftlicher KB	Geografischer KB	Historischer KB	Technischer KB	Wirtschaftlicher KB
4	**Geschlecht und Rollen reflektieren** 1/4, 3/4, 7/4 Ungleichheiten sind regional, sozial und biologisch sichtbar		**unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen vergleichen und einschätzen** 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 8/4, 9/4, 10/4 Ungleichheiten sind regional sichtbar			
3	**Vielfalt als Chance und Herausforderung erkennen** 3/3 Identität ist eingebettet in Normen und gesellschaftliche Regeln		**Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen einschätzen und einordnen können** 2/3, 3/3, 4/3 Globale Unterschiede prägen individuelle Lebensbedingungen			
2	**andere Meinungen und Sichtweisen verstehen** 2/2 Jede:r darf seine eigene Meinung haben und soll andere Meinungen zulassen		**Kulturelle Vielfalt beschreiben** 1/2 **Feste, Bräuche, Traditionen einordnen und beschreiben** 1/2, 3/2, 7/2 Kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung **Vorstellungen zu vielfältigen Lebensweisen vergleichen** 3/2 Menschen leben unterschiedlich			
1	**andere und deren Gefühle wahrnehmen und einordnen; Beziehungen und Freundschaften pflegen** 4/1, 6/1 Menschen sind unterschiedlich		**Lebensräume vergleichen (Artenvielfalt)** 5/1, 7/1 Menschen, Tiere und Lebensräume sind unterschiedlich			**unterschiedliche Berufe/Arbeitsplätze erkunden** 8/1 Berufe und Arbeitsplätze sind unterschiedlich

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

Zentrales fachliches Konzept

Interessen und Macht

Kompetenzbereiche

Schulstufe	Sozialwissenschaftlicher KB	Naturwissenschaftlicher KB	Geografischer KB	Historischer KB	Technischer KB	Wirtschaftlicher KB
4	**Verantwortung für gemeinsame Vorhaben übernehmen** 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 8/4, 9/4, 10/4 Handeln erfordert Verantwortung **Demokratische Verhaltensweisen als Teil politischer Prozesse erkennen und mitgestalten** 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 8/4, 9/4, 10/4 Macht wird durch politische Systeme gelenkt und manifestiert		**Unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen vergleichen und einschätzen** 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 8/4, 9/4, 10/4 Ungleichheiten sind regional sichtbar	**Das Verhältnis von Macht und Recht in unserer Demokratie verstehen** 2/4, 3/4, 4/4, 5/4, 8/4, 9/4, 10/4 Macht wird durch politische Systeme gelenkt und manifestiert		**Gründe und Kriterien für Konsumentscheidungen einordnen** 2/4, 4/4, 8/4, 9/4, 10/4 Vor einem Kauf werden Entscheidungen getroffen. Diese brauchen Begründungen.
3	**Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten** 1/3, 2/3, 4/3 Identität ist eingebettet in Rechte und gesellschaftliche Regeln		**Möglichkeiten und Einschränkungen von Mobilität von Menschen, Gütern und Nachrichten aufzählen und diskutieren** 3/3, 3/6 Räumliche Gegebenheiten und individuelle Ressourcen bestimmen persönliche Mobilität	**Zusammenhänge heutiger Lebensbedingungen und Veränderungen anhand exemplarisch ausgewählter Epochen und Prozesse ordnen und begründen** 1/3, 2/3, 3/3, 4/3, 6/3, 7/3 Lebensbedingungen verändern sich – Menschen passen sich an oder ändern die Lebensumstände		**Die Produktion und den Weg von Gütern erkunden und beschreiben** 3/3, 6/3 Wirtschaftliche Interessen steuern globale Prozesse und individuelle Lebensumstände
2	**Eigene Anliegen in die Gemeinschaft einbringen** 2/2 Jede:r darf seine Interessen sagen **Mit Konflikten konstruktiv umgehen** 2/2 Unterschiedliche Interessen können zu Konflikten führen. Konflikte können nur gemeinsam gelöst werden.			**Entdeckungen und Erfindungen** 6/3 Wissen, Technik und Innovation schaffen Macht		**Die Verteilung von Arbeit in der Familie nach Kriterien der Gerechtigkeit und Solidarität bewerten** 9/2 Verantwortung und Tätigkeiten innerhalb des Haushalts/der Familie übernehmen
1	**Regeln des Zusammenlebens aushandeln** 1/1, 4/1 Menschen wollen Unterschiedliches, daher sind Abstimmungen nötig				**Einsatz von Technik im Alltag** 8/1 Werkzeuge und deren Anwendung beeinflussen Handlungsmöglichkeiten	**Über Wünsche und menschliche Bedürfnisse von sich und anderen nachdenken** 1/1, 4/1, 8/1 Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse, daher sind Abstimmungen nötig

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

Energie, Erhaltung und Veränderung

Kompetenzbereiche

Schulstufe

	Sozialwissenschaftlicher KB	Naturwissenschaftlicher KB	Geografischer KB	Historischer KB	Technischer KB	Wirtschaftlicher KB
4		Verschiedene Energieformen werden in elektrische Energie umgewandelt. 4/6, 4/9, 4/10 Elektrische Energie kann in andere Energieformen, wie z.B. Bewegungsenergie oder Wärme-energie umgewandelt werden. 4/6, 4/9, 4/10 **Die Bedeutung von Energie und Energieumwand-lungen im Alltag erkennen, beschreiben und reflektiert handeln.** 4/6, 4/9, 4/10				
3		Erkennen, dass Stoffe sich dauerhaft verändern, miteinander reagieren können und daraus Stoffe mit neuen Eigenschaften entstehen. 3/9 **Chemische Reaktion: Stoffe können miteinander reagieren und verändern sich.** 3/9 Wärmeenergie hat Einfluss auf Kreisläufe (z.B. Wasserkreislauf) und Wetterphänomene. 3/8, 3/9, 3/10 **Sich über Naturereignisse und Wetterphänomene informieren sowie die Bedeutung von Sonne, Luft, Wasser und Boden für Lebewesen erkennen, darüber nachdenken und Zusammenhänge erklären.** 3/8, 3/9, 3/10	Verschiedene Formen von Mobilität wirken sich unterschiedlich auf den Menschen und seine Umwelt aus. 3/3, 3/7 **Formen der Mobilität von Menschen, Gütern erkunden und nutzen und Folgen für die Menschen und die Umwelt abschätzen.** 3/3, 3/7		Elektrischer Strom kann gefährlich sein. 3/10 Elektrischer Strom und magnetische Phänomene haben große Bedeutung in unserem Alltag. 3/10 **Elektrische und magnetische Phänomene und Wirkungen wahrnehmen und beschreiben.** 3/10	Um Waren/Güter herzustellen und transportieren zu können, braucht man Energie. In allen Waren und Gütern steckt Energie. 3/7 **Die Produktion und den Weg von Gütern erkunden.** 3/7
2					Es gibt verschiedene Kräfte, die unterschiedliche Wirkungen haben (Reibung bremst Bewegung, Wind bewegt Gegenstände/Köper, Gegenstände fallen zu Boden). 2/10 **Naturphänomene und Kräfte im Alltag und in natürlicher Umgebung wahrnehmen und deren Wirkungen beobachten und untersuchen.** 2/10	
1		Ernährung liefert Energie zum Leben. 1/3, 1/9 Kennenlernen des menschlichen Körpers mit seinen Funktionen; Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern. 1/3, 1/9			Durch Kräfte können Bewegungen verändert werden. 1/3, 1/9 **Erfahrungen mit Bewegungen und Kräften handlungsorientiert entdecken, beschreiben und einordnen.** 1/3, 1/9 Es gibt verschiedene technische Hilfsmittel, die uns im Alltag helfen (z.B. Hebel und Hammer). 1/8, 1/9 **Bedeutung technischer Hilfsmittel im Alltag erkennen und beschreiben.** 1/8, 1/9	

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

Zeit, Entwicklung, Dauer und Wandel

Kompetenzbereiche

Schulstufe	Sozialwissenschaftlicher KB	Naturwissenschaftlicher KB	Geografischer KB	Historischer KB	Technischer KB	Wirtschaftlicher KB
4	Früher hatten Frauen & Männer unterschiedliche Rollen. Im Laufe der Zeit hat sich das geändert. Heute gibt es vielfältige Geschlechterrollen & man darf die Aufgaben & Geschlechter hinterfragen. Geschlechter & Rollen reflektieren 4/3 Früher hat man öfter mit Papier & Stift gearbeitet. Heute gibt es viele digitale Hilfsmittel. Ich muss beide Formen überprüfen & damit Fiktion von Realität unterscheiden. Im Laufe der Zeit/Früher wurden Informationen in unterschiedlichen Formen festgehalten & verbreitet. Ich muss beide Formen überprüfen: Wer? Wann? Warum? Was? Wie? Für wen? Den Umgang mit analogen & digitalen Informationen & Medien kritisch reflektieren 4/8	Zeit als Struktureinheit für die Entwicklung von Leben. Manche Dinge brauchen Zeit, um sich zu verändern & zu entwickeln. Manches passiert immer wieder wie in einem Kreislauf. Entwicklungsstadien & Lebenszyklen bei Menschen, Tieren & Pflanzen beobachten 4/1, 4/10 Die Entwicklung menschlichen Lebens von der Zeugung bis zur Geburt beschreiben 4/1	Mensch & Natur verändern Räume im Laufe der Zeit. Räume werden für die zukünftige Nutzung angepasst. Veränderungen in Räumen erkennen, über deren Folgen diskutieren & Ideen für die Zukunft entwickeln & darüber diskutieren. 4/10	Manche Dinge sind Hinterlassenschaften aus einer anderen Zeit. Man erklärt sich mit ihnen etwas über früher & kann sie mit der Gegenwart vergleichen. Ereignisse der Vergangenheit anhand von Quellen rekonstruieren sowie Darstellungen der V hinterfragen & überprüfen (dekonstruieren)4/3 Was erlaubt ist & wie man Einfluss ausübt ist nicht immer gleich & ändert sich stetig. Das Verhältnis von Recht & Macht in unserer Demokratie verstehen. 4/2 V, G, Z stehen in einem Zusammenhang Bewusstsein für Zusammenhänge von V, G, Z entwickeln. 4/3 Die besonderen Ideen mancher Menschen aus früheren Zeiten prägen bis heute unser Leben An Biografien berühmter Menschen lernen & Schlüsse für das eigene Leben ziehen 4/3	Technische Entwicklungen hatten Einfluss auf Entwicklungen & werden zukünftig Einfluss auf das Leben nehmen. Die Bedeutung, Veränderung & Folgen technischer Entwicklungen für den Menschen 4/3, 4/10	
3	Früher hatten Kinder keine Rechte. Jetzt haben Kinder Rechte. Welche Rechte Kinder in der Zukunft haben, weiß man noch nicht. Kinderrechte recherchieren &diskutieren 3/2	Manche Naturereignisse & Wetterphänomene wiederholen sich immer wieder - wie ein Kreislauf; anderes passiert einmal & hat einen großen Einfluss. sich über Naturereignisse & Wetterphänomene informieren; wiederkehrende zyklische zeitliche Abläufe (z.B. Wetter) beschreiben 3/8 Erkennen, dass Stoffe sich dauerhaft verändern, miteinander reagieren können & daraus Stoffe mit neuen Eigenschaften entstehen 3/9	Früher ist man anders gereist, hat anders Dinge transportiert & Nachrichten übermittelt. Die Menge & Geschwindigkeit des Transports von Menschen, Gütern & Nachrichten hat sich erhöht & das bringt Probleme aber auch Vorteile mit sich. Formen der Mobilität von Menschen, Gütern & Nachrichten erkunden sowie Nutzen & globale Folgen für Mensch & Umwelt abschätzen. 3/6	Manches wiederholt sich - anderes ändert sich - aber ohne das eine kann etwas anderes nicht geschehen. Zyklische & lineare Zeitprozesse unterscheiden, darstellen & in ein Verhältnis zueinander setzen 3/1 Zusammenhänge heutiger Lebensbedingungen & Lebensveränderungen ordnen 3/4 Entdeckungen/Erfindungen recherchieren 3/4, 3/6		
2				Das eigene Leben & die Umwelt lässt sich zeitlich ordnen & beschreiben. Veränderungen bei sich sowie in der eigenen Lebenswelt, in der Umgebung, in der Natur erschließen. 2/1, 2/5, 2/7 Wiederkehrende/einmalige Ereignisse der V, G, Z ordnen & beschreiben. 2/6 Manches machen wir in einer bestimmten Reihenfolge. Damit man dies nachvollziehen kann muss ich diese Reihenfolge beschreiben können.	Die Uhr hilft Menschen dabei, sich mit anderen zu organisieren. Manches dauert kurz & anderes dauert lange. Alltagsgeräte & technische Anlagen als Formen der Arbeitsorganisation unterscheiden. 2/6, 2/9 Die Uhr hilft Menschen dabei, ihren Alltag zu strukturieren.	Ein & derselbe Beruf kann früher anders ausgesehen haben oder es gibt neue Berufe, die es früher noch nicht gab. Manche Berufe von früher gibt es nicht mehr. Berufswelten erkunden 2/9
1		Wenn ich viele Süßigkeiten esse, dann wird mir schlecht & mein Körper kann sich dauerhaft verändern. Zusammenhänge von Ernährung & Wohlbefinden erkennen & erläutern 1/3		Zeiteinteilung verstehen, Handlungsabfolgen denken & durchführen sowie Begriffe für Zeiträume unterscheiden & sie zur Einordnung & Beschreibung von Ereignissen, Zeiträumen & Veränderungen anwenden. 1/2 Manche Dinge sind Hinterlassenschaften aus einer anderen Zeit. Man erklärt sich mit ihnen etwas über früher & kann sie mit der Gegenwart vergleichen. anhand von verschiedenen historischen Quellen Vergleiche zwischen Vergangenheit & Gegenwart ziehen. 1/2, 1/10	Die Bedeutung technischer Hilfsmittel im Alltag erkennen & beschreiben. 1/2 Zeit vergeht immer. Zeit hilft mir zu erkennen, ob sich etwas schnell, langsam oder gar nicht bewegt. Erfahrungen mit Bewegungen & Kräften handlungsorientiert entdecken, beschreiben & einordnen. 1/9	

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

Zentrales fachliches Konzept

Raum und Lebenswelt

Kompetenzbereiche: Sozialwissenschaftlicher KB | Naturwissenschaftlicher KB | Geografischer KB | Historischer KB | Technischer KB | Wirtschaftlicher KB

Schulstufe:

4

- Natur- und Kulturräume werden von Machtstrukturen bestimmt (durch Faktoren wie Geschlecht, Herkunft, Bildung, Einkommen usw.). 4/2,3,4,10
- Gesellschaftliches Handeln entsteht durch gemeinsames Handeln von Individuen in Bezug auf alle Natur- und Kulturräumen. 4/2,3,4,5,10
- **Verantwortung für gemeinsame Handlungen übernehmen** 4/2,4,5,10
- Durch die Nutzung von Energie und Energieumwandlungen verändern Menschen Natur- und Kulturräume. 4/4,5,6,10
- **Das Sonnensystem und das Zusammenspiel von Sonne, Erde und Mond (Tag/Nacht, Jahreszeiten) verstehen können.** 3/3 4/5
- Aus dem Verständnis der Auswirkungen der menschlichen Handlungen auf Lebensräume ergibt sich eine persönliche Verantwortlichkeit für jede einzelne Person. 4/2,3,4,5,10
- Die Nutzung aller Räume wird von Menschen bestimmt. 4/2,4,5,8
- Diese Nutzung der Räume hat immer Auswirkungen auf die Natur- und Kulturräume, Menschen und Tieren. 4/2,3,4,5,9,10
- **Auswirkungen der (persönlichen) Nutzungen von Räumen erkennen und abschätzen und bewerten können.** 4/2,3,4,5,10
- **Visionen für zukünftige und nachhaltige Nutzungen entwerfen und erklären können.** 4/2,3,4,5,9,10
- Historische Entwicklungen verändern Räume langfristig. 4/3,5,10
- Die Nutzung von Räumen hat immer Auswirkungen auf die Natur- und Kulturräume, Menschen und Tiere. 4/2,4,5,6,10
- **Historische Darstellungen geografischer Gegebenheiten interpretieren und mit aktuellen vergleichen können.** 4/2,3,5.10
- Technische Entwicklungen verändern die Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen. 4/2,3,4,5,7,8,9,10
- **Sich mit Hilfsmitteln wie Kompass oder GPS orientieren können.** 1/5,9,10
- Bewusstes Handeln für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist von Bedeutung. 4/2,4,10
- **Bewusste Handlungen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit setzen können.** 4/2,4
- Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt beeinflussen die Berufswünsche. 1/5,8
- **Den Einfluss der eigenen Lebenswelt auf die Berufswünsche wahrnehmen und reflektieren können.** 1/5,8

3

- Werte und Normen in Bezug auf alle Natur- und Kulturräume prägen Strukturen. 3/2,3,5,7
- **Werte und Normen im eigenen Handeln umsetzen.** 3/2,5,7
- Vielfalt von Natur- und Kulturräumen bietet Chancen. 3/2,3,7,8
- **Vielfalt von Natur- und Kulturräumen als Chance erkennen.** 3/2,3,7,8
- Jedes Handeln hat Auswirkungen auf Umwelt und Lebenswelten. 2/1,3,5,7,8,9
- **Handlungen auf ihre Auswirkungen hin reflektieren können.** 2/1,3,5,7,8,9
- Philosophische Einsicht: über Raum und Lebensräume nachdenken können 1/1,2,3,4,5,6
- Naturereignisse und Wetterphänomene wirken sich auf Natur- und Kulturräume aus. 3/3,8,10
- **Unterschied zwischen Klima und Wetter erkennen.** 3/8
- Lebensräume verändern sich auch durch die Einwirkung von Menschen. 3/1,2,3,7,8,9
- Lebensräumen verändern sich durch Naturereignisse. 2/3,4,7,10
- **Wechselwirkungen von Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen erkennen.** 2/3,7,10
- Mobilität und Raumnutzungen wirken sich auf Menschen und Umwelt aus. 3/3,6,7
- **Nutzen und Folgen der Mobilität und von Raumnutzungen für Menschen und Umwelt abschätzen und bewerten können.** 3/3,6,7
- Räume können auf unterschiedliche Arten abgebildet werden (Fotografien, Karten, Modelle, ...). 3/3
- In Darstellungen von Räumen werden unterschiedliche Merkmale abgebildet und interpretiert. 3/3,7
- **Eigene Orientierungsmittel erstellen können.** 3/3
- **Orientierungsmittel anwenden und interpretieren können.** 3/3
- Aufgrund der unterschiedlichen Lebensräume der Erde ergeben sich verschiedene Lebensweisen der Menschen. 2/1,3,7
- **Unterschiedlichen Lebensweisen wahrnehmen können und die Zusammenhänge mit den jeweiligen Lebensräumen verstehen.** 2/1,3,7
- **Modelle bauen, räumliche Gegebenheiten dadurch erfassen und verändern können.** 3/3
- Bewusstsein dafür entwickeln, dass Räume in der Vergangenheit anders beschaffen waren als heute oder in der Zukunft. 4/3,5,10
- Gebaute Umwelt ermöglicht Einsichten in vergangene und gegenwärtige Lebenswelten. 1/2,5
- **Gebaute Umwelt als historische Quelle wahrnehmen können.** 1/2,5
- **Phasen der Erdentwicklung nachvollziehen können.** 1/2,5,7
- **Verstehen, dass sich die Erde über lange Zeit entwickelt hat und weiter verändert.** 1/2,5,7
- Lebensräume verändern sich mit den Jahreszeiten. 3/3,8,9
- Kräfte verändern Lebensräume. 1/5,9
- **Sich mit einfachen Hilfsmitteln orientieren können.** 1/5,9,10
- Räume bedingen örtliche wirtschaftliche Tätigkeiten. 1/1,5,8
- **Den Zusammenhang zwischen geografischen Gegebenheiten und wirtschaftlichen Tätigkeiten erkennen.** 1/5,8
- Produktion, Handel und Konsum werden von räumlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. 3/3,7,8,9,10
- **Reale wie virtuelle Marktplätze erkunden und beschreiben.** 3/7
- **Räumliche Rahmenbedingungen für Produktion, Handel (Transport) und Konsum wahrnehmen und reflektieren.** 3/3,7
- **Die Produktion und den Weg von Gütern erkunden und beschreiben können.** 3/3,7

2

- Natur- und Kulturräume werden unter Menschen verhandelt. 2/1,2,3,7,8
- **Eigene Anliegen informiert und reflektiert in die Gemeinschaft einbringen und ausverhandeln können.** 2/2,3,7
- **Verantwortung für Umwelt und Allgemeinheit erkennen und den eigenen Anteil beitragen.** 2/2,3,7
- Es gibt Wechselwirkungen von Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen. 2/3,7
- **Wechselwirkungen von Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen beobachten können.** 2/3,7
- Es ist möglich, Kategorien als Ordnungssysteme zu bilden. 2/1,3,7,10
- **Räumliche Merkmale, Strukturen, und Situationen in Kategorien einordnen können.** 2/1,3,7,10
- Orientierungsmittel unterstützen unsere Wahrnehmung im Raum. 1/5,9,10
- **Orientierungsmittel kennen und anwenden.** 1/5,9,10
- Räume verändern sich mit der Zeit. 2/1,3,7
- **Erkennen können, dass sich Räume und die gebaute Umwelt mit der Zeit verändern.** 2/1,3,7
- Technische Entwicklungen verändern Lebensumstände und die Lebenswelten. 2/1,3,7,8,9,10

1

- **Einander als Menschen, Tiere und Lebewesen aus unterschiedlichen Lebenswelten wahrnehmen und aufeinander eingehen.** 1/1,2,5,6,7,8
- **Offen auf andere zugehen können.** 1/1,4,5,7
- Es braucht Regeln des Zusammenlebens. 1/1,5,7
- Es besteht in Lebensräumen eine Vielfalt von Pflanzen und Tieren. 1/5,7
- **Lebensräume unterscheiden können.** 1/5,7
- Bei der Orientierung helfen Orientierungspunkte. 1/5
- **Orientierungspunkte bewusst wahrnehmen können.** 1/5
- **Verschiedene räumliche Situationen erkennen können.** 1/5
- **Besonderheiten verschiedener räumlicher Situationen beschreiben können.** 1/5,9
- Berufe prägen die jeweiligen Lebensumstände, z.B. Wohnort, Anfahrtswege oder finanzielle Möglichkeiten. 1/5,6,8

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

Füllung: Schulstufe 1 | Füllung: Schulstufe 2 | Schulstufe 3 | Schulstufe 4

Farbe des **Rahmens**: je nach Kompetenzbereich

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

Zentrales fachliches Konzept

Leben und Anpassung

Kompetenzbereiche

Sozialwissenschaftlicher KB | Naturwissenschaftlicher KB | Geografischer KB | Historischer KB | Technischer KB | Wirtschaftlicher KB

Schulstufe

4

- Situationen und Handlungen **hinterfragen, sachlich beurteilen** und **Standpunkte** dazu **begründet vertreten**. 4/2, 4/4, 4/9, 4/10
- Den **Umgang** mit analogen und digitalen **Informationen und Medien kritisch reflektieren**. 4/8

- Die Entwicklungsstadien und Lebenszyklen von Pflanzen und Tieren sind an ihre jeweiligen Lebensräume angepasst. 4/1, 4/10 — **DIV Z,E,DW SF SW UK**
- Die Anpassung der verschiedenen Arten an ihre Lebensräume hat zur Entwicklung der Artenvielfalt beigetragen. 4/3, 4/10 — **DIV Z,E,DW SF SW UK**

- Lebensweisen von Menschen sind an die Lebensräume, in denen sie leben, angepasst. 4/3, 4/10 — **Z,E,DW RL**
- Veränderungen in Räumen **erkennen** und über deren Folgen **diskutieren.** **Ideen** für die Zukunft **entwickeln und darüber diskutieren**. 4/2, 4/3, 4/4, 4/10

- Veränderungen der Lebensbedingungen erfordern neue Anpassungen und neue technische Hilfsmittel. 4/3, 4/4, 4/7, 4/8, 4/9, 4/10 — **Z,E,DW RL SW UK**

- **Bedeutung eines bewussten Handelns für Umweltschutz und Nachhaltigkeit erklären und das eigene Konsumverhalten reflektieren.** 4/2, 4/4, 4/5, 4/9

3

- Die Vielfalt der Lebensbedingungen führt zur Vielfalt an Lebensweisen. Diese Vielfalt bereichert das Zusammenleben. 3/2, 3/3 — **DIV RL**

- Lebewesen hängen von Umweltbedingungen wie Sonne, Luft, Wasser und Boden ab. 3/1, 3/8 — **RL SW**
- Lebewesen sind an die Umweltbedingungen in ihrem Lebensraum angepasst. 3/1, 3/8 — **Z,E,DW SW UK**
- **Zusammenhänge erkennen und erklären.** 3/1, 3/8, 3/10

- Die weltweite Mobilität der Menschen und von Gütern hat Auswirkungen auf Menschen und auf die Umwelt. 3/3, 3/7, 3/8 — **RL SW UK**

- Die heutigen Lebensbedingungen hängen mit den Geschehnissen der Vergangenheit zusammen. 3/4 — **RL SW UK**
- Zu Entdeckungen und Erfindungen **recherchieren.** 3/4, 3/6

2

- In einer Gemeinschaft müssen die Gefühle, Bedürfnisse und Anliegen von allen Mitgliedern berücksichtigt werden. 2/1, 2/2 — **DIV RL**
- **Andere Sichtweisen verstehen und mit Konflikten konstruktiv umgehen**. 2/1, 2/2

- Sinnesorgane nehmen Informationen aus der Umwelt auf. Verschiedene Sinnesorgane sind an die Aufnahme bestimmter Umweltreize angepasst. 2/5, 2/10 — **SF E**
- Verschiedene Lebewesen beeinflussen sich in ihren Lebensräumen gegenseitig. 2/7 — **SW UK**

- Der Mensch passt durch den Bau von Strukturen die Umwelt an seine Bedürfnisse an. 2/1, 2/3, 2/8, 2/9 — **RL UK**

- Bedingungen in der Lebenswelt der Menschen und in der Natur verändern sich. 2/1, 2/3, 2/7, 2/8, 2/9 — **IM EV Z,E,DW RL UK**
- **Beschreibung und Ordnung** von Ereignissen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft 2/1

- Anhand verschiedener **historischer Quellen** Leben und Technik von früher und heute **vergleichen**. 1/2, 1/10

1

- Zusammenleben, z.B. in der Familie oder der Klasse, braucht Regeln. 1/1, 1/6 — **ID DIV IM**
- **Regeln aushandeln und verstehen**. 1/1, 1/4

- In verschiedenen Lebensräumen finden wir unterschiedliche Lebewesen. 1/7 — **DIV**

- Das Leben in der Stadt und auf dem Land unterscheiden sich. 1/1, 1/5, 1/6 — **DIV RL**
- Das Leben in verschiedenen Regionen und Ländern kann unterschiedlich sein. 1/1, 1/3, 1/6, 1/8 — **DIV IM RL**

- Technische Hilfsmittel helfen uns im Alltag. Die Hilfsmittel haben sich in Lauf der Geschichte verändert. 1/8, 1/10 — **SF RL Z,E,DW**
- Anhand verschiedener **historischer Quellen** Leben und Technik von früher und heute **vergleichen**. 1/2, 1/10

- Es gibt verschiedene Berufe mit jeweils bestimmten Tätigkeiten und Geräten. 1/8 — **DIV RL**

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

ID, DIV, RL etc. – Verknüpfungsmöglichkeiten zu weiteren zentralen fachlichen Konzepten

Zentrales fachliches Konzept

Struktur und Funktion

Kompetenzbereiche

Sozialwissenschaftlicher KB | Naturwissenschaftlicher KB | Geografischer KB | Historischer KB | Technischer KB | Wirtschaftlicher KB

Schulstufe

4

- Rollen und Funktionen werden durch gesellschaftliche Strukturen mitbestimmt. 4/2, 4/3, 4/8
- Im Laufe der Entwicklung von Lebewesen verändern sich Strukturen im Körper. 4/10
- Lebewesen können aufgrund ihrer Körperstrukturen unterschieden und eingeteilt werden. 4/10
- Menschen nutzen natürliche Strukturen für unterschiedliche Zwecke (Freizeit, Wirtschaft, Wohnraum, ...) 4/2,4/4 — **IM RL**
- Aus natürlichen Strukturen und deren Funktionen lassen sich technische Erfindungen ableiten. 4/7

3

- Öffentliche Einrichtungen sind Teil der Gesellschaftsstruktur und erfüllen grundlegende Funktionen. 3/5 — **IM RL**
- Der Aufbau eines Stoffs bedingt seine Eigenschaften und seine Funktion in der Umwelt und im Alltag. 3/9 — **RL SW**
- Stoffe können miteinander reagieren und ihre Struktur und Eigenschaften dabei verändern. 3/9 — **EV**
- Menschen schaffen Strukturen, um Mobilität zu ermöglichen. 3/6 — **RL**
- Diese Strukturen haben positive und negative Folgen für Mensch und Umwelt. 3/7, 3/8 — **UK DW**
- Modelle zeigen Strukturen für die Lösung von technischen Problemstellungen auf. 3/6
- Die Struktur eines Computerprogramms ist die Grundlage für seine Funktion. 3/6

2

- Die verschiedenen Notfallorganisationen erfüllen unterschiedliche Tätigkeiten. 2/4
- Organe des eigenen Körpers sind unterschiedlich aufgebaut, um ihre jeweilige Funktion zu erfüllen. 2/5
- Sinnesorgane verfügen über spezielle Strukturen, um Signale aus der Umwelt aufzunehmen und zu entschlüsseln. 2/5
- Unsere Umwelt beinhaltet natürliche und gebaute Strukturen. 2/3, 2/7, 2/9
- **Strukturen erkennen und nutzen, um verschiedene räumliche Situationen zu vergleichen und zu beschreiben.** 2/3, 2/7 1/2, 1/5
- Strukturen in der Umgebung können die Orientierung unterstützen. 1/5
- Zeiteinteilungen strukturieren Abläufe und helfen bei der zeitlichen Orientierung. 2/6 1/2
- Alltagsgeräte und technische Anlagen sind unterschiedlich aufgebaut, um die Arbeitsorganisation zu unterstützen. 2/9 1/8, 1/10

1

- Das Funktionieren von Gemeinschaften erfordert Regeln. 1/1
- Gemeinschaften, z.B. in der Klasse, der Familie, unter Freunden sind Strukturen, die in einer bestimmten Art und Weise aufgebaut sind. 1/1, 1/6
- Die Körperteile und Organe des Menschen erfüllen jeweils bestimmte Aufgaben. 1/3
- Unterschiedliche Berufe erfüllen verschiedene Funktionen in der Gemeinschaft. 1/8

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

ID, DIV, RL etc. – Verknüpfungsmöglichkeiten zu weiteren zentralen fachlichen Konzepten

Zentrales fachliches Konzept **Systeme und Wechselwirkung, Ursachen und Konsequenzen**

Kompetenzbereiche

Schulstufe

	Sozialwissenschaftlicher KB	Naturwissenschaftlicher KB	Geografischer KB	Historischer KB	Technischer KB	Wirtschaftlicher KB
4	Ich will mich beteiligen und Verantwortung übernehmen. 4/2, 4/4 **ID M RL** Verantwortung für gemeinsame Vorhaben übernehmen und demokratische Verhaltensweisen als eigene Handlungsweise anwenden sowie politische Prozesse erkennen und mitgestalten. 4/2, 4/4	Wie ich (meine) Energie nutze, hat Einfluss auf die Umwelt. 4/4, 4/6 Die Bedeutung von Energie und Energieumwandlungen im Alltag und reflektiert handeln. 4/4, 4/6	Wir alle sind verantwortlich für die Gestaltung und Veränderungen in Räumen . 4/4, 4/5, 4/10 Zusammenhänge und Abhängigkeit zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen persönliche Schlussfolgerungen ableiten. . 4/4, 4/5, 4/10 Veränderungen in Räumen erkennen, über Folgen diskutieren und Ideen für die künftige Entwicklung und Gestaltung präsentieren. 4/4, 4/5, 4/10	Demokratie ergibt sich aus einem Zusammenspiel von Macht, Recht und Interessen. 4/2 Das Verhältnis von Macht und Recht in unserer Demokratie verstehen. 4/2	Technik verändert sich stetig und beeinflusst Mensch und Umwelt. 4/4, 4/10 Die Bedeutung, Veränderung und Folgen technischer Entwicklung für Mensch und Umwelt einschätzen. 4/4, 4/10	Wirtschaftliche Regeln und Zusammenhänge beeinflussen Produktion, Handel und Konsum. 4/4, 4/2, 4/9 Produktion, Handel, Konsum und Gesellschaft bilden ein komplexes System. 4/4, 4/2, 4/9 Konsumentscheidungen haben Einfluss auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit. 4/4, 4/2, 4/9 Wirtschaftliche Regeln dokumentieren und diskutieren. 4/4, 4/2, 4/9
3	Ein System wird von Werten und Normen bestimmt. 3/5 **ID M** Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten. 3/5 Funktionen öffentlicher Einrichtungen und Institutionen verstehen und vergleichen. 3/5 Öffentliche Einrichtungen und Institutionen sind wichtig für die Gemeinschaft. 3/5	Stoffe können sich verändern und miteinander reagieren. 3/9 Die Eigenschaften bestimmen die Funktion und Verwendung eines Stoffes. 3/6, 3/9 Ereignisse in der Natur und Umwelt stehen in einem Zusammenhang und beeinflussen unser Leben. 3/3, 3/7 Sich über Naturereignisse und Wetter-phänomene informieren, darüber nachdenken und Zusammenhänge erklären. 3/3, 3/7 Welche Stoffe in Alltag und Technik zu welchem Zweck genutzt werden können. 3/6, 3/9	Mobilität und Konsum haben Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt. 3/6 Nutzen und globale Folgen von Mobilität für die Menschen und die Umwelt abschätzen. 3/6	Historische Lebensbedingungen beeinflussen unsere Lebensentwürfe 3/4 Zusammenhänge heutiger Lebensbedingungen und Veränderungen ordnen und begründen. 3/4	Hypothesen müssen entwickelt werden, um diese überprüfen und Modelllösungen weiterentwickeln zu können. 3/6 Sich mit technischen Problemstellungen auseinandersetzen, Modelllösungen erproben und begründen. 3/6 Phänomene und Wirkungen (Magnetfeld) sind kontaktfrei möglich. 3/10 Elektrische und magnetische Phänomene und Wirkungen wahrnehmen und beschreiben.3/10	Das Wissen um Produktion und Handel beeinflussen Konsumentscheidungen aufgrund eines Wertsystems. 3/2, 3/3, 3/7, 3/8 Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. 3/2, 3/3, 3/7, 3/8 Die Produktion und den Weg von Gütern erkunden und beschreiben, über Rahmenbedingen nachdenken. 3/2, 3/3, 3/7, 3/8 Jede Kaufentscheidung sollte zwischen Wunsch, Bedürfnis und wirtschaftlichen Möglichkeiten ausbalanciert werden. 3/4, 3/7 Konsumverhalten in realen und virtuellen Marktplätzen beschreiben und .... reflektieren. 3/2, 3/3, 3/7, 3/8
2	Alle in der Gemeinschaft sollen gehörte werden. 2/2 **ID** Eigene Anliegen in die Gemeinschaft einbringen. 2/2 Eigene Verantwortung übernehmen und sich als Teil der Gemeinschaft und des Gesundheitssystems sehen. 2/2, 2/5	Tiere und Pflanzen befinden sich in Wechselwirkung und sind Bestandteile unterschiedlicher Systeme. 2/7 Tieren und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie Wechselwirkungen beschreiben. 2/7 Alle Organe, Sinne, Signalleitung-en usw. wirken aufeinander und können einander unterstützen. 2/5 Funktionen von ausgewählten Organen erklären und Zusammenhänge verschiedener Signale, Sinne und Sinnesleistungen erkennen, vergleichen und erklären. 2/5	Menschen werden von ihrer Umgebung geprägt und prägen sie. 2/1, 2/6 Lebensweisen von Menschen in nahen und fernen Gebieten der Erde beschreiben und vergleichen. 2/1, 2/6 Geographische Gegebenheiten beeinflussen räumliche Situationen, z.B. Mobilität, Wohnen, Arbeit. 2/3, 2/7, 2/8 Räumliche Merkmale, Strukturen, Mobilität und Situationen der Umwelt wahrnehmen, beschreiben und einordnen. 2/3, 2/7, 2/8	Systeme verändern sich im Laufe der Zeit. 2/3, 2/7, 2/9 Veränderungen bei sich sowie in der eigenen Lebenswelt, in der Umgebung und in der Umwelt erschließen. 2/3, 2/7, 2/9	Naturphänomene und Kräfte können beeinflusst werden. 2/10 Wirkungen von Naturphänomenen und Kräfte im Alltag beobachten und untersuchen. 2/10	Meine Konsumentscheidung hat Einfluss auf den Wirtschaftskreislauf. 2/9 Sich als aktives Mitglied des Wirtschaftskreislaufs wahrnehmen. 2/9 Die gesellschaftlichen Traditionen und Werte haben Einfluss auf die Verteilung der Arbeit in der Familie und spätere Berufsentscheidung. 2/1, 2/9 Die Verteilung von Arbeit in der Familie hinsichtlich Gerechtigkeit und Solidarität bewerten. . 2/1, 2/9
1	Die Beziehung zu anderen beeinflusst mich und die anderen. 1/1, 1/4 **ID IM** Sich und andere wahrnehmen und beschreiben. 1/1, 1/4 Die Klassengemeinschaft als System wahrnehmen. 1/1, 1/4 **ID DIV IM** Regeln des Zusammenlebens in der Klassengemeinschaft aushandeln und verstehen. 1/1, 1/4	Gesundheit und Wohlbefinden stehen in einer wechselseitigen Beziehung zueinander. 1/3 Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern. 1/3	Es gibt verschiedene geografische Kategorien. 1/5 Verschiedene räumliche Situationen vergleichen und Besonderheiten beschreiben. 1/5		Bewegungen/Kräfte haben Wirkungen. 1/9 Erfahrungen mit Bewegungen und Kräfte entdecken, beschreiben und einordnen. 1/9	Arbeitsplätze und -formenbedingen einander. 1/8 Unterschiedliche Arbeits-plätze und Arbeitsformen erkunden. 1/8

Zentrale fachliche **Einsichten**, zu denen die Schüler:innen gelangen sollen

Kompetenzen, die die Schüler:innen entwickeln sollen

1/1, 2/4, 3/5, 4/19 etc. – Anwendungsbereiche aus dem Lehrplan (4 Schulstufen, jeweils 10 Anwendungsbereiche)

ID, DIV, RL etc. – Verknüpfungsmöglichkeiten zu weiteren zentralen fachlichen Konzepten

Bezieht sich ausschließlich auf „Ursachen und Konsequenzen“